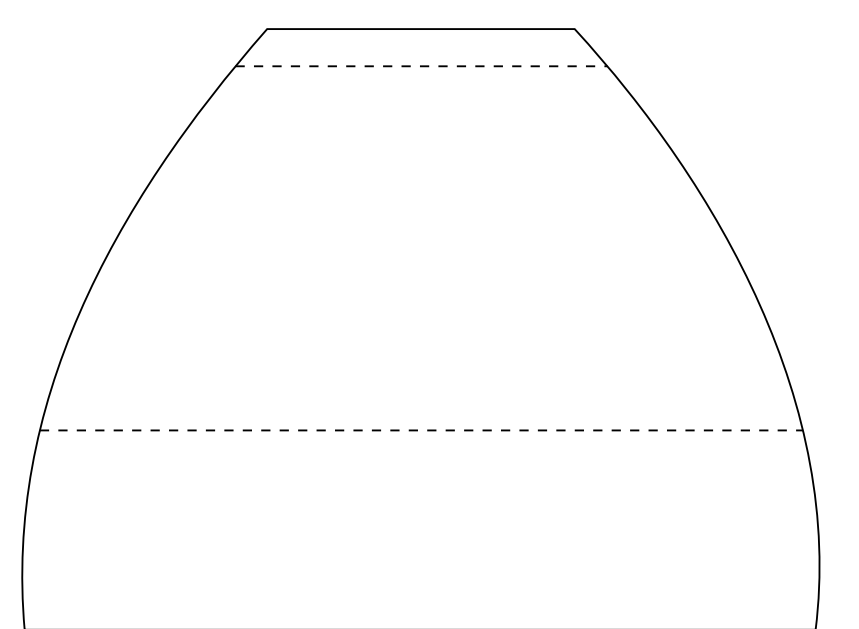
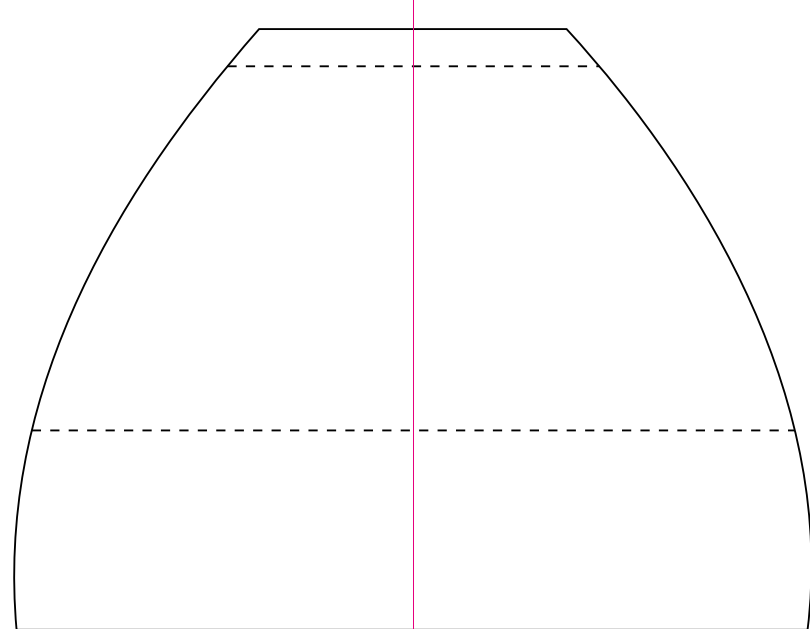
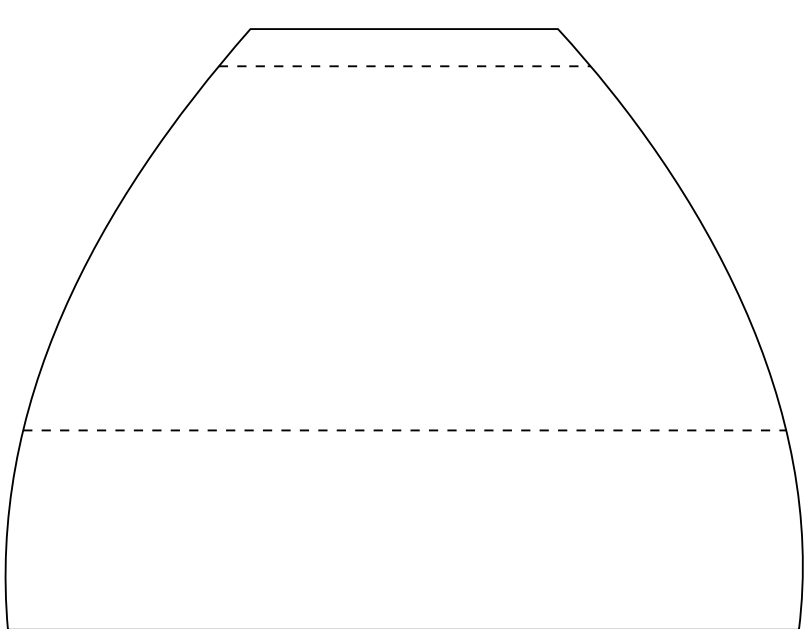
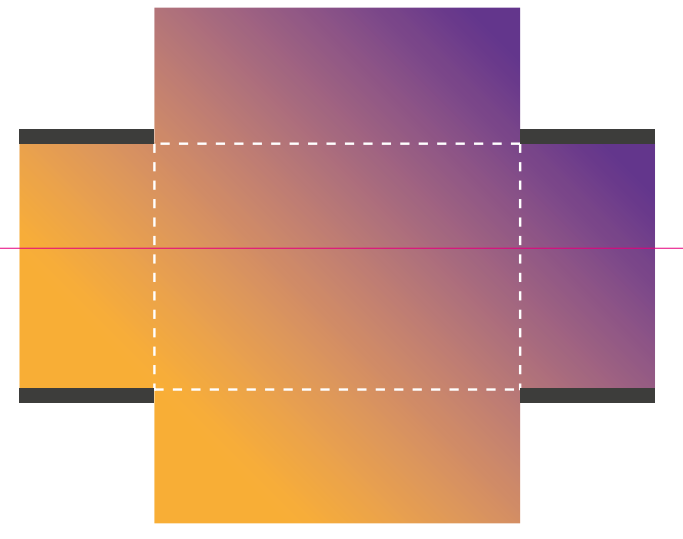
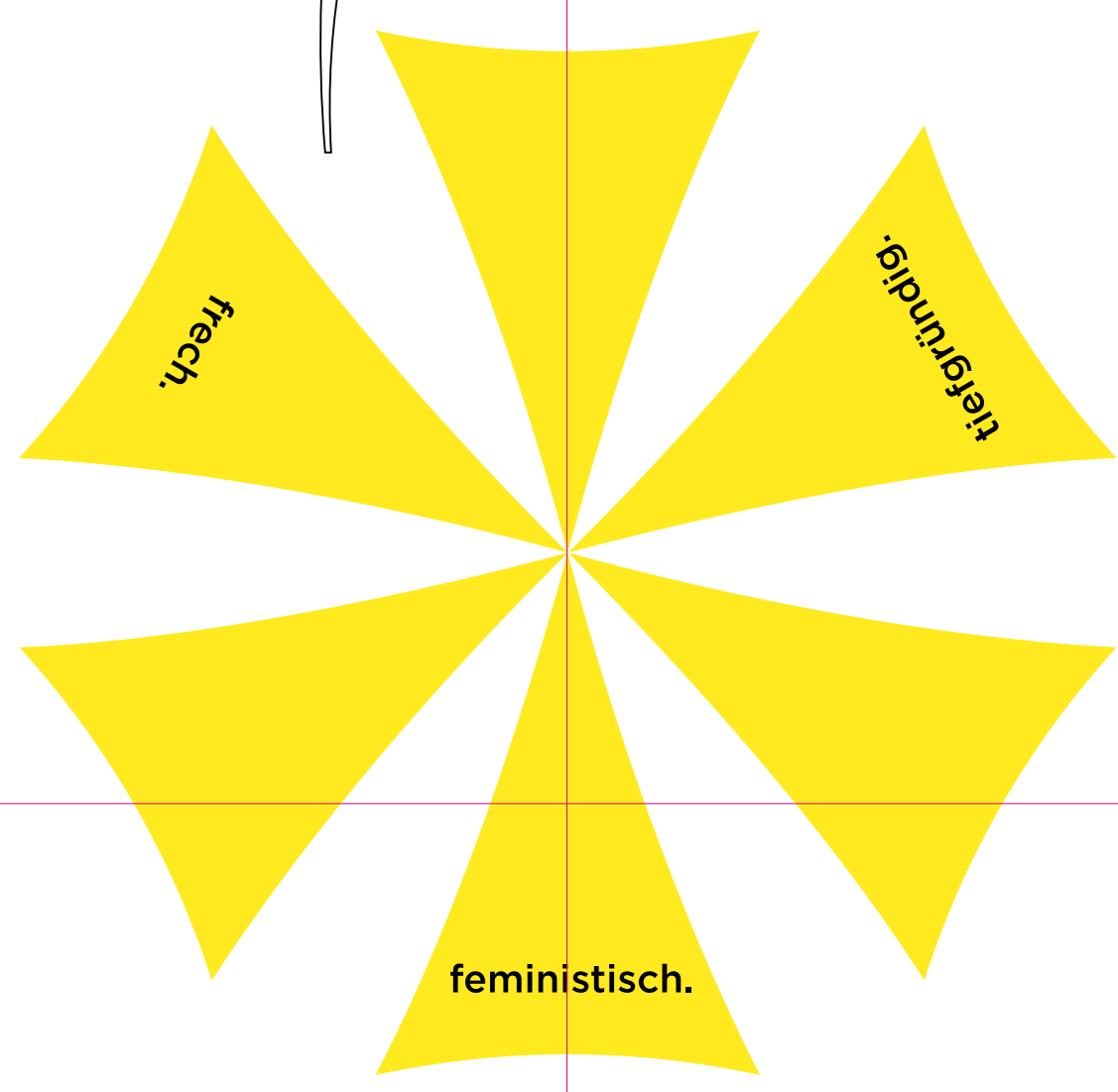
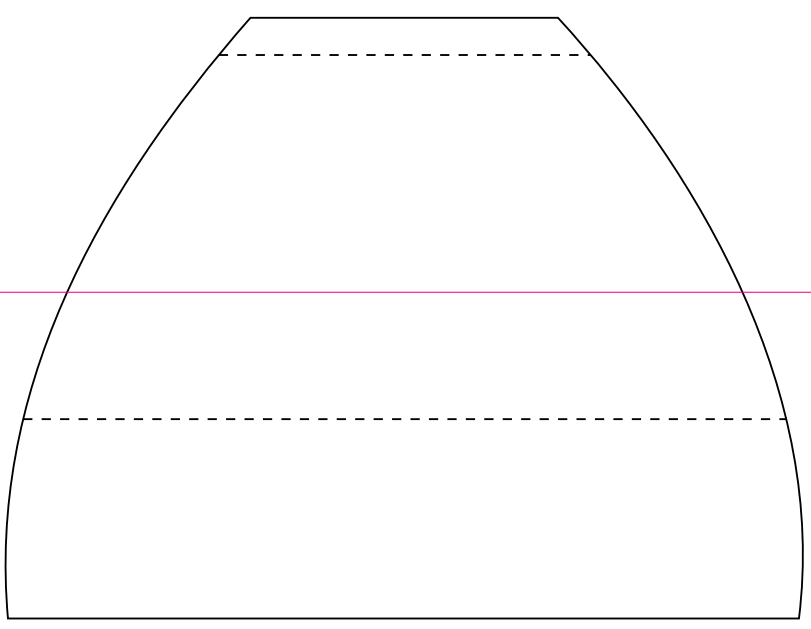
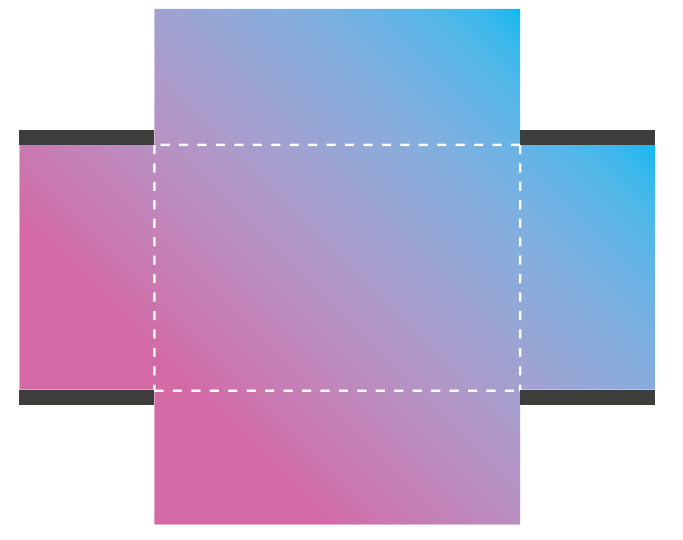
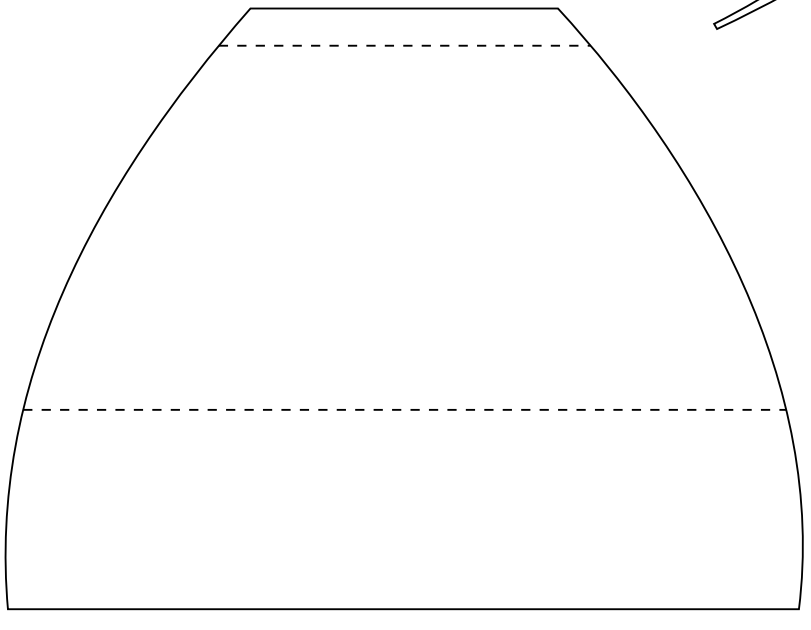
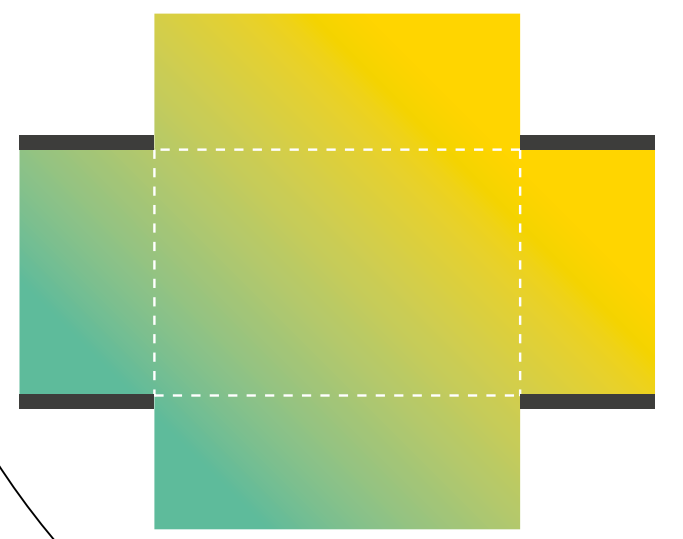
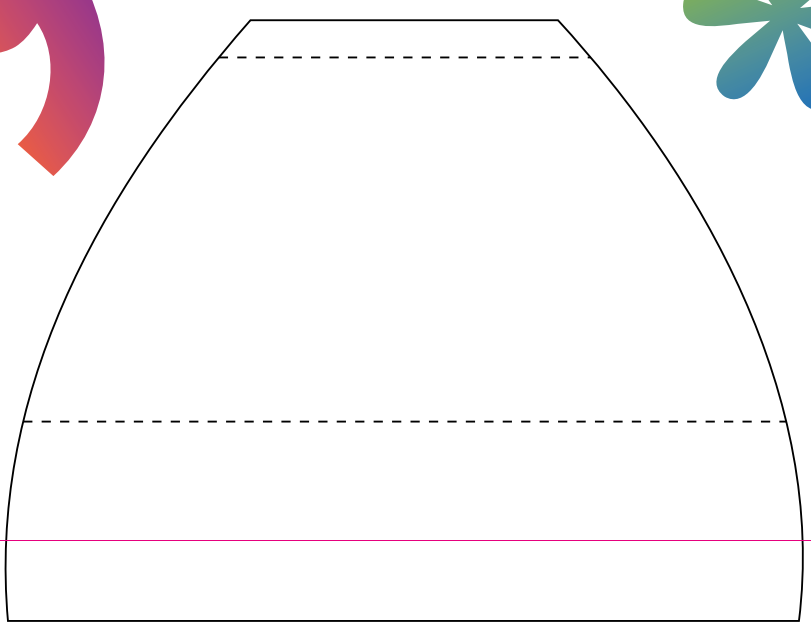


fRAD→Z

Zeltbausatz
Masstab 1:30



01 Editorial

Liebe fra-zer*innen

Das Jahr 2020 war für alle eine Herausforderung. Für die FrauenKirche Zentralschweiz eine ganz besondere. Die geplante Mitgliederversammlung wurde verschoben, dann nochmals verschoben und schlussendlich schriftlich durchgeführt. Sie haben dem neuen Vorstand das Vertrauen ausgesprochen und wir haben uns an die Arbeit gemacht. Vreni Keller führt mit Umsicht und Engagement das Präsidium. Chantal Studer plant, organisiert und realisiert die Zeltreise. Aysel behält die Visionen im Blick. Laura sucht die Integration von jungen Menschen. Und ich schreibe unter anderem an der Webseite, die Newsletter, stelle und betreue das Rechnungswesen.

Da es in vielerlei Hinsicht kein normales Jahr war, wollten wir auch keinen normalen Jahresbericht. Deshalb halten Sie nun den vorliegenden Bastelbogen für unser fra-z-Zelt in den Händen. So wissen Sie, wie unser Zelt aussieht und können sich gleich selber am Aufbau versuchen. Wir machen weiter mit unserem Aufbau und hoffen, dass wir Sie bald persönlich in unserem farbenfrohen einladenden fra-z-Zelt begrüßen dürfen. Wir freuen uns auf viele schöne und inspirierende Begegnungen.

Jeannette Simeon-Dubach

02 Bericht aus den Projektgruppen

Frauengottesdienste

Alles hat seine Zeit.

Viele Jahre waren die Frauengottesdienste an verschiedenen Orten eine Möglichkeit für Frauen, ihr Leben, ihre Fragen und ihr Suchen im gemeinsamen Feiern und im Ritual zur Sprache zu bringen. In zahlreichen Pfarreien haben die Bedürfnisse nach geschlechtersensibler Sprache und frauenspezifischen Themen und sinnlich-erfahrbareren Feiern über die Jahre hinweg Heimat gefunden. Der Kreis der Frauen, die zu den Frauengottesdiensten kommen ist überschaubar. Das alles hat uns bei einem Reflexionstreffen dazu bewogen, dieses Angebot im nächsten Jahr nicht mehr zu planen. Wir ziehen uns zurück und geben dem Neuen Raum zur Entfaltung. Unser Wissen und die Erfahrung zu Ritualen und Feiargestaltung geben wir gerne weiter, wenn Bedarf ist.

Die Vorbereitungsgruppe hat im letzten Jahr des Übergangs von der FrauenKirche zur fra-z nochmals drei Frauengottesdienste im Kirchensaal MaiHof angeboten. An einem dieser Abende waren wir auch in Erinnerung an Maria Käch, unsere langjährige Vorstandsfrau und Mitgestalterin der Frauengottesdienste, zusammen. Ihr Tod hat uns berührt, sie bleibt in unseren Gedanken. Und alles hat seine Zeit – Klagen und Tanzen, Verlieren und Suchen, Schweigen und Reden. Wir hoffen, dass Neues gepflanzt und gebaut wird und in der fra-z weiterhin die Freude am gemeinsamen Feiern lebendig bleibt.

Ritualgruppe

Das Herbstritual fand dieses Jahr bei wunderbarem Wetter statt. Bei Sonnenuntergang feierten wir die Tag- und Nachtgleiche in einem kraftvollen Frauenkreis.

Der Abend strahlte viel Energie, Freude, Dankbarkeit, aber auch Ruhe aus. Ich genoss die Stimmung, die Klänge, die Symbole und das gemeinsame Feiern sehr. Danke für das schöne Ritual.

Nadja Annen

Krajiška Suza

Das Jahr 2020 in Bosnien und Herzegowina war, wie auf der ganzen Welt, geprägt von der Pandemie. Sie hat alle Lebensbereiche beeinflusst: Gesundheit, Wirtschaft, Soziales, Kultur – und sie hat auch die Arbeits- und Lebensumstände bei Krajiška Suza nachhaltig geprägt. Unter erschwerten Bedingungen – Ausgangssperre, mangelnder Zugang zu medizinischer Versorgung während des monatelangen Ausnahmezustandes – hielt das Team von Krajiška Suza uneingeschränkt an den Hausbesuchen fest, trotz staatlicher Anordnung reduziert zu arbeiten. Bei der Beschaffung der

minimalen Schutzausrüstung wie Masken, Handschuhe und Desinfektionsmittel, gab es grosse Probleme. In Zusammenarbeit mit örtlichen Verbänden, die über Nähmaschinen verfügten, erhielt Krajiška Suza wiederverwendbare Stoffmasken. Schutzkleidung war nicht erhältlich.

Bei den Besuchen durch die Pflegefachfrau, Pflegerinnen und Haushalthilfen wurden die kontinuierliche häusliche Pflege und Hilfe im Haushalt sichergestellt, die Begünstigten medizinisch versorgt, Nutzerinnen und Familienmitglieder beraten sowie die gesundheitlichen, wirtschaftlichen

all der Unsicherheiten wurde entschieden, die Frauen*synode um ein Jahr zu verschieben. Bereits im Herbst nahmen wir die Planungsarbeiten wieder auf. Immer noch unsicher, ob im September 2021 eine Grossveranstaltung möglich sein würde, suchten wir nach Alternativen. Die Idee für den Stationenweg mit dem Titel «Wirtschaft ist Care – (K)ein Spaziergang» entstand. Eine dazugehörige Broschüre dient als Wegleitung zu insgesamt 15 Stationen, an denen zentrale Aspekte zu «Wirtschaft ist Care» beleuchtet werden. Broschüre und Rundgang sind so gestaltet, dass engagierte Menschen

Jahresbericht 2020

und sozialen Bedingungen der Personen überwacht.

Da wir im letzten Jahr auf die grosszügige Unterstützung zahlreicher Spender*innen zählen durften, konnten wir zusätzlich zum Betrag von CHF 30'000.– weitere 7'000.– überweisen, was dankbar angenommen wurde, um damit die pandemiebedingten Mehrkosten des vergangenen Jahres zu finanzieren.

Zur Finanzkommission gehören Li Hangartner, Carmen Jud, Heidi Müller

Frauen sind unschlagbar

Am 25. November 2020, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, startete die Kampagne mit der Lichterkette «Frauen sind unschlagbar» an der Zuger Seepromenade. Die Aktivitäten setzten ein wichtiges Zeichen zu den erschreckend steigenden Zahlen von häuslicher Gewalt. In der Arbeitsgruppe «Frauen sind unschlagbar» arbeiten neben fra-z, die Herberge für Frauen Zug, eff-zett Opferberatung Zug, Triangel Beratung Zug, Soroptimist International Club Zug, Pallas – «Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen» und Kooperation mit FRW Interkultureller Dialog Zug zusammen.

Jeannette Simeon-Dubach

Schweigen für den Frieden

Weltfriedenthemen sind immer und überall präsent in unserem Leben. Doch, wie gehen wir mit ihnen um? Viele Menschen fürchten sich vor der Stille, der Tiefe, der Hilf- und Sprachlosigkeit, welche gesellschaftsrelevante Themen in ihnen auslösen. Elend, Kriege, Hunger, Flucht, Unterdrückung, Gewalt und Hass – welche unschuldigen Menschen auf der ganzen Welt widerfahren – lassen uns selbst unsere Ohnmacht und Verletzbarkeit spüren. Doch anstatt aus dem Schweigen zu flüchten, sich teilnahmslos zu zeigen oder wegzuschauen, könnten wir uns solidarisch hinstellen und unser Herz spüren lassen, was da ist! Schmerz? Anteilnahme? Verzweiflung? Distanz? Verbundenheit? Unscheinbar und doch so kraftvoll dieses BEWUSSTE Schweigen. Das konnte die fra-z mit allen Teilnehmer*innen am 25. März 2021 und darüber hinaus erfahren!

Chantal Studer

Sammle meine Tränen

Wie so vieles im vergangenen Jahr, mussten wir auch den Gottesdienst «Sammle meine Tränen», anlässlich des Worldwide Candle Lightnings zum Gedenken an verstorbene Kinder, anders als üblich gestalten. Es war uns ein Anliegen, den Gottesdienst nicht einfach abzusagen und den Menschen gerade in dieser schwierigen Zeit dennoch eine Möglichkeit anzubieten, ihrer verstorbenen Kinder zu gedenken. Deshalb entschlossen wir uns, einen Stationenweg durch die Peterskapelle zu gestalten. Die gut 30 Personen, die den Weg begingen, schätzten die Momente der Stille und Besinnung, die durch die inspirierende und feinfühligere Musik von Christa Wenger und Thomas Küng begleitet wurde.

Astrid Elsener

03 Netzwerk

Siebte Schweizerische Frauen*synode «Wirtschaft ist Care»

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie und beeinflusste die Planung der Grossveranstaltung vom 5. September 2020, zu «Wirtschaft ist Care» in Sursée. Auf Grund

auch an anderen Orten ihren eigenständigen Stationenweg einrichten können. Ergänzt werden diese Informationen durch eine aktualisierte Website (www.frauensynode2021.ch).

Am 5. September 2020 fand die Vernissage zur Neue Wege-Ausgabe 9.20 rund um das Thema «Wirtschaft ist Care» statt. Das Heft entstand in Zusammenarbeit mit der Frauen*synode und dem Verein WIC.

Für die Spurguppe der Siebten Schweizerischen Frauen*synode «Wirtschaft ist Care»

Claudia Küttel-Fallegger

Ein etwas ver-rücktes Jahr liegt hinter uns.

Dies in zweifacher Hinsicht. Einerseits wurden wir mit Herausforderungen konfrontiert, die wir uns zu Beginn des Jahres 2020 nicht vorstellen konnten. So fielen Pandemiebedingt leider die Begegnungen anlässlich der Mitgliederversammlung und weitere Veranstaltungen der FrauenKirche aus bekannten Gründen buchstäblich «ins Wasser». Hingegen konnten diverse Angebote online besucht werden.

Das andere Ver-rückte lancierten Vorstand und Fachstelle der FrauenKirche Zentralschweiz eigenhändig. Dies nach der Feststellung, dass die Kraft des Aufbruchs von 1987 nachliess und der gesellschaftliche Wandel die Rolle der Kirche in der Gesellschaft veränderte. Das wirkte sich auch auf die FrauenKirche aus und es galt dies zu akzeptieren. Darum der Change-Prozess, eine intensive Zeit, geprägt vom Forschen und Gestalten, vom Debattieren, Verwerfen und neuem Suchen. Dies alles kreativ, optimistisch und verantwortungsbewusst und im Vertrauen auf die Erneuerungskraft von 32 Jahren FrauenKirche. Das Resultat: Aus der FrauenKirche wird fra-z. Die schriftlich durchgeführte Mitgliederversammlung stimmte der Neuaufrichtung zu. fra-z steht für ein bewegliches Netzwerk für Frauen*, wo die Anliegen für eine gerechtere Welt eingestanden, wo frauen*gerechte Spiritualität gefeiert, wo Austausch über Religion und Lebensinn stattfinden und wo getanz wird, dies lustvoll und freudig und auf Augenhöhe. fra-z steht auch für etwas ver-rückt. Aus dieser Fülle können wir schöpfen, auf diesem Boden wächst Neues. Allsoviele Hände, Hirne, Herzen machen den Acker bereit für die Saat, hegen und pflegen die zarten fra-z Pflänzchen. Danke für das was war, was ist, was neu wird. Wir freuen uns darüber und wünschen fra-z und den fra-z Vorstandsfrauen Sophias Weisheit und Ruachs Inspiration und jene Freude und Passion, welche die FrauenKirche während 32 Jahren begleitete.

Im Namen des Vorstandes von FrauenKirche Zentralschweiz und der Fachstelle Feministische Theologie danke ich den Projektfrauen für die jahrelange Mitarbeit ganz innig. Herzlichen Dank all jenen Menschen die den Change-Prozess ermöglicht, gestaltet und begleitet haben.

Besonderen Dank meinen Vorstandskolleginnen fürs kritische Mitdenken und Mittragen beim Ver-rücken. Danke auch für die vielfältigen Begegnungen und die bestärkende Weggemeinschaft.

Claudia Küttel-Fallegger

04 Vorstand vorstellen

Vreni Keller-Habermacher, Präsidentin

Seit der letzten Mitgliederversammlung, die leider schriftlich erfolgen musste, ist das fra-z Team auf dem neuen Weg gut vorangekommen. Der Change-Prozess vom Verein FrauenKirche zum Verein fra-z hat

zu biblischen Wurzeln zurückgeführt, dem Zelt. Wie zu Sara's und Hagar's Zeiten auf den Weg gehen, alte Orte verlassen und neue heilige, heilende erleben und Mauern meiden sind die Ziele dieses Projektes.

Das Motto auf der Zeltplane unseres mobilen Raumes – feministisch, tiefgründig, frech – soll ALLE inspirieren, frech und tiefgründig zu wirken und sich für feministische Anliegen stark zu machen. Frauen entwickeln sich weiter, (er)finden neue spirituelle Quellen und pflegen sie. Dazu ein Gedanke von der italienischen Philosophin Luisa Muraro: «Frauen haben etwas, was über den Vergleich mit den Männern hinausgeht, etwas Unvergleichbares. Dieses Mehr der Frauen ist eine Grösse anderer Art. Sie zeigt sich in alltäglichen und auch in diesen aussergewöhnlichsten Situationen.»

In diesem Sinne wünsche ich allen die Erfahrung von der das Buch von Luisa Muraro erzählt: «Vom Glück, eine Frau zu sein.»

Laura Grawehr, neu im Vorstand



Mein Name ist Laura Grawehr, ich bin 22 Jahre alt und studiere im vierten Semester Philosophie, Politik und Ökonomie an der Uni Luzern. Mit der Thematik der Gleichstellung befasse ich mich intensiver seit meinem letzten Gymnasiumjahr, wo ich meine Maturaarbeit über die Gläserne Decke in Schweizer Unternehmen geschrieben habe und seitdem ich im Feministischen Hochschulkollektiv dabei bin.

Ich stehe für ein solidarisches, verständnisvolles, diverses, tolerantes, ein auf Augenhöhe begegnendes und gleichberechtigtes Miteinander ein. Vor allem die Lohngleichheit und die Anerkennung der Care-Arbeit als Arbeit und deren finanzielle Vergütung erachte ich als zentral. Weiter erachte ich es als wichtig, geschlechtsspezifische und binäre Rollenbilder abzubauen und alle Menschen so aus der sozialen Zwangsjacke zu befreien, damit sie ein selbstbestimmtes, von Respekt und Anerkennung erfülltes und gleichberechtigtes Leben führen können.

Die fra-z ist für mich eine Chance in einen feministischen Austausch mit Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Erfahrungen zu treten, Ideen einzubringen, zusammen zu entwickeln sowie zu realisieren, die zu mehr Reflexion und Hinterfragen, pluralerem Denken und Gleichberechtigung führen. Ich bin dankbar, ein Teil der fra-z zu sein und den verschiedenen Bedürfnissen der Frauen* Gehör zu verschaffen.

Chantal Studer, neu im Vorstand



Mein Name ist Chantal Studer, ich bin 24 Jahre alt und habe im Winter 2020 mein PPE (Philosophy, Politics and Economics) Bachelor an der Universität Luzern abgeschlossen. Ich liebe es dem Regen zu lauschen, zu tanzen und mit Freunden kopflos zu werden. Am allerliebsten lese ich Stunden lang, schreibe Tagebuch oder beobachte bzw. zeichne meine innere und äussere Welt ab. Ich kann die Finger nicht lassen von dunkler Schokolade mit Haselnüssen, vom «Ribelichoch» meiner Grossmutter und von Baileys-Kaffee in einer Schüssel serviert.

Mein Feuer für feministische und Gender-Thematiken wurde während meines Austauschsemesters in Tasmanien 2019 entfacht. Es ist für mich jedoch zentral, dass ich mich nicht nur theoretisch, also in einem akademischen Kontext, sondern auch praktisch und sehr zielorientiert für die Gleichberechtigung aller Geschlechter einsetze. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich als Teil der fra-z an Netzwerken mitwirken kann, die die Bedürfnisse der Frauen* ins Zentrum stellen und ge-

schützte Räume schaffen. Nicht zuletzt finde ich den Austausch mit Frauen* verschiedenen Alters, Herkunft und Interessen unglaublich wertvoll und freue mich von deren Lebenswelten zu lernen und gemeinsam mit ihnen zu wachsen.

Ich bin in einem kleinen Bergdorf im Wallis aufgewachsen, in welchem Geschlechterthematiken noch nicht die Aufmerksamkeit gefunden haben, die sie dringend benötigen. Deshalb liegt es mir ganz besonders am Herzen die Ungleichheit von Mann* und Frau* mit dem fra-z Zelt in Kontexten zur Sprache zu bringen, wo diese zum jetzigen Zeitpunkt noch auf (zu) wenig Gehör treffen, beispielsweise in den eher konservativeren Kantonen der Innerschweiz. Meines Erachtens hat die fra-z Zeltreise das Potenzial zu illustrieren wie vielseitig die Frauen*bewegung ist. Geschlechterbasierte Diskriminierung ist überall. Unser Ziel ist es, den Frauen* eine Plattform zu geben, IHRE persönliche Geschichte und IHREN feministischen Zugang sichtbar zu machen.

Insofern ist mein Ziel als Projektleiterin der Zeltreise eine Frauen*bewegung zu stärken, die offen, kritisch, selbstreflektiert und – ganz wichtig – teilnehmend wie auch einfühlsam ist!

05 Finanzen

| Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12. | | |
|--|-------------------|--------------------|
| | 2020 | 2019 |
| Ertrag | | |
| Beiträge Einzelmitglieder | 10'240.00 | 9'830.00 |
| Beiträge Kollektivmitglieder | 2'020.00 | 2'260.00 |
| Spenden | 3'592.93 | 4'405.25 |
| Beiträge für Feiern, Gottesdienste | 4'182.60 | 8'974.85 |
| Beiträge für fem.-theol. Veranstaltungen | – | 400.00 |
| Beiträge an allg. Projekte | 27'050.00 | 42'081.97 |
| Subventionen Landeskirche | 45'100.00 | 45'100.00 |
| Beitrag kath. Kirchengemeinde Stadt Luzern | 6'600.00 | 6'600.00 |
| Gönnerinnen | 300.00 | 300.00 |
| Sonstiger Ertrag | 3.23 | 60.82 |
| Auflösung Legat | – | – |
| Auflösung Rückstellungen | – | – |
| Ertrag | 99'088.76 | 120'012.89 |
| Aufwand | 2020 | 2019 |
| Personalkosten | -48'242.90 | -59'611.55 |
| Miete, Nebenkosten | -4'583.60 | -4'582.10 |
| Sachversicherungen | -168.00 | -210.00 |
| P.S. | -2'277.80 | -3'100.55 |
| Mitgliederversammlung | -3'133.55 | -2'241.80 |
| Feiern, Gottesdienste | -2'195.55 | -2'287.60 |
| Fem.-theol. Veranstaltungen | -1'571.50 | -1'729.40 |
| Allg. Projekte | -26'521.55 | -37'412.25 |
| Frauen-Gottesdienst/Ritual | -411.00 | -1'358.60 |
| Anerkennungskultur | -1'698.40 | -1'106.65 |
| Frauensynode | -3'000.00 | – |
| Büromaterial | -498.90 | -400.30 |
| Fachliteratur | -32.00 | -112.00 |
| Internet/EDV-Support | -926.15 | -1'036.00 |
| Porti | -2'054.10 | -1'651.35 |
| Übriger Aufwand | -1'419.70 | -1'778.00 |
| Aufwand | -98'734.70 | -118'618.15 |
| Jahresergebnis | 354.06 | 1'394.74 |

| Bilanz per 31.12. | | |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| | 2020 | 2019 |
| Kasse | – | 97.20 |
| Postcheckkonto | 81'864.64 | 83'050.36 |
| LKB Sparkonto | 10'612.19 | 10'610.86 |
| LKB Mietkaufkonto | 1'402.94 | 1'402.89 |
| Forderungen | – | – |
| aktive Rechnungsabgrenzung | 3'250.00 | 2'294.65 |
| EDV-Anlage/Einrichtungen | 2.00 | 2.00 |
| Total Aktiven | 97'131.77 | 97'457.96 |
| Verbindlichkeiten | – | 230.00 |
| passive Rechnungsabgrenzung | 36'080.05 | 36'530.30 |
| Legat Nelly Mazzoleni | 10'100.00 | 10'100.00 |
| Rückstellungen für Projekte | 12'500.00 | 12'500.00 |
| Rückstellung für Lohnfortzahlung | 10'500.00 | 10'500.00 |
| Total Fremdkapital | 69'180.05 | 69'860.30 |
| Eigenkapital am 1.1. | 27'597.66 | 26'202.92 |
| Jahresergebnis | 354.06 | 1'394.74 |
| Eigenkapital am 31.12. | 27'951.72 | 27'597.66 |
| Total Passiven | 97'131.77 | 97'457.96 |

| Spendenfonds Krajiška Suza | | |
|---------------------------------|------------------|------------------|
| | 2020 | 2019 |
| Bestandesrechnung | | |
| Bestand 1.1. | 74'931.19 | 57'547.60 |
| Eingang Spenden | 46'905.90 | 53'437.84 |
| Eingang Zinsen | – | – |
| Projektbeitrag an Krajiška Suza | -37'370.00 | -35'350.00 |
| Zahlungen für Auslagen | -818.95 | -704.25 |
| Bestand 31.12. | 83'648.14 | 74'931.19 |
| Vermögensnachweis | | |
| Postcheckkonto | 83'648.14 | 75'005.99 |
| aktive Rechnungsabgrenzung | – | – |
| passive Rechnungsabgrenzung | – | -74.80 |
| Total | 83'648.14 | 74'931.19 |